

Neue Westfälische vom 9. August 2006

Schildesche bis zum Teuto Historisches rund um den Bültmannshof

Gellershagen (rio). Heute erstreckt sich Schildesche in westlicher Richtung bis zur Jöllenbecker Straße. Früher reichte es noch ein ganzes Stück weiter. Wie weit, das berichtete jetzt Joachim Wibbing vom Heimatverein Schildesche bei einem „historischen Rundgang“ um den Bültmannshof.

Das Interesse ist beachtlich. Etwa 35 Bielefelderinnen und Bielefelder haben sich vor dem Bültmannshof versammelt. Der Treffpunkt im Stadtteil Gellershagen bietet sich als Ausgangspunkt für eine Zeitreise geradezu an. „Das war hier früher nämlich einmal Schildesche“, sagt Wibbing.

Der 1346 erbaute Hof Bültmann war einer von insgesamt 14 Höfen der Bauerschaft Gellershagen. Diese umfasst das Gebiet zwischen „Höhe Albert-Schweitzer-Straße“, dem Teutoburger Wald und Bauer Voltmann. Die Bauerschaft Gellershagen gehörte kirchlich zu Schildesche, weil die Bewohner „zum Gottesdienst immer in die Stiftskirche gefahren sind“, sagt Wibbing.

Vom Bültmannshof aus führt er seine wissbegierigen Zuhörer zum Bürgerpark. Auf dem Weg dorthin kommen die Exkursionsteilnehmer durch eine Parkanlage. Zeit für einen Zwischenstopp mitten im Grünen. „Gellershagen war bis weit ins 20. Jahrhundert hinein sehr ländlich. Daher passt die Umgebung hier recht gut“, findet der Historiker.

Am Bürgerpark wartet er mit einer Überraschung auf: Dort hat bis etwa 1920 eine Ziegelei nebst Tongrube existiert. „Mein Vater hat den Park mit angelegt, aber das habe ich nicht gewusst“, staunt Hartmut Könemann, der kombiniert: „Daher auch die Form des Parks.“ Könemann nimmt an von Wibbing geleiteten Veranstaltungen regelmäßig teil. „Mit ihm lohnt es sich immer. Er verfügt über ein enormes Wissen und bringt es ruhig und leicht verständlich rüber.“

Nach dem Bürgerpark folgt noch ein Abstecher zum früheren Carl-Severing-Haus an der Lampingstraße. Vor dem Polizeipräsidium an der Kurt-Schumacher-Straße endet dann der zweieinhalbstündige Rundgang. Eigentlich sollte es noch an der Universität entlang vorbeigehen. Doch die

kennt jeder – und dass sie auf ursprünglich Schildescher Boden liegt, ist mittlerweile auch bekannt.

Die Zugehörigkeit von Gellershagen zu Schildesche endete übrigens am 1. Oktober 1930. An diesem Tag wurde Bielefeld zur 50. Großstadt der Weimarer Republik, und Schildesche wurde eingemeindet.



Vor dem Fachwerk: Joachim Wibbing (hinten) führte rund um den Bültmannshof. (Foto: Lars Freitag)

© Neue Westfälische